

W 0 3. Juni 1997

# Wechsel in Jüdischer Gemeinde

## Direktor der Topographie des Terrors erhielt bei Wahl die meisten Stimmen

Von REINA MEHNERT

Bei der Wahl der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin am Sonntag setzten sich wider Erwarten die russischen Zuwanderer nicht durch. Obwohl sie etwa 6000 der rund 11 000 Gemeindeglieder ausmachen, erhielten sie nur drei der 21 Sitze in der Repräsentanz. Lediglich Ariel Abaew (26), Vorsitzender der Jüdischen Studenten in Berlin, die Ärzte Natan Del (33) und Michael Liokumowitsch (38) fanden genügend Anhänger.

Das beste Wahlergebnis erzielte Andreas Nachama, Direktor der Stiftung Topographie des Terrors. Mit 1950 Stimmen wählten mehr als die Hälfte aller 3634 Teilnehmer den überregional etablierten Intellektuellen. Dicht gefolgt wurde er von Hermann Simon, Direktor des Centrum Judaicum (1772 Stimmen), und dem Wissenschaftler Alexander Brenner (1719 Stimmen). Der langjährige Oppositionsführer der Demokratischen Liste, Moishe Waks (1443 Stimmen), und der Leiter des Moses-Mendelssohn-Zentrums in Potsdam, Julius Schoeps (1289 Stimmen), wurden ebenfalls gewählt.

Die meisten Stimmen, die auf die fünf gewählten Frauen entfielen, verzeichnete Norma Drimmer (1220 Stimmen), Soziologin und Mitglied des ehemals Jüdisch-Liberalen Blocks. Sie erreichte den achten Platz.

Der ehemalige Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Jerzy Kanal (75), bewertete den Wahlausgang generell positiv. „Der notwendige Generationswechsel ist vollzogen, die Gemeindeglieder haben sich für kompetente Repräsentanten entschieden.“

„Die russischsprachigen Gemeindeglieder haben bisher noch andere Sorgen, daher haben sie sich an dieser Wahl nicht ausreichend beteiligt. Wir müssen zukünftig den Dialog mit ihnen suchen und neue informelle Wege zu ihnen finden“, betonte Andreas Nachama. Er machte weiter darauf aufmerksam, daß es nun nicht um persönliche Ambitionen gehe, sondern um einen handlungsfähigen Vorstand, der von der Mehrzahl der Repräsentanten gestützt werde. Er werde sich den Folgen der Wahl stellen. Nachama steht damit bei einer Wahl in den Vorstand und

auch für das Amt des Vorsitzenden zur Verfügung.

„Ich freue mich sehr über den Wahlausgang. Aus meinem ‚Team‘, einer Gruppe die mit mir gemeinsam antrat, sind zehn zu Repräsentanten gewählt worden“, sagte Norma Drimmer. Moishe Waks sieht dagegen in der Wahl des „Teams“ ein Problem. „Es wird sich erst noch herausstellen, wie unabhängig die einzelnen Kandidaten sind.“

Als einziger einer überwiegend aus russischen Emigranten bestehenden Gruppe, die sich „Stimme der schweigenden Mehrheit“ nennt, wurde der aus Berlin stammende Anwalt Albert Meyer in die Repräsentanz gewählt. „Ich möchte zur Versöhnung der durch den Wahlkampf verhärteten Fronten beitragen. Für mich ist Andreas Nachama der beste Nachfolger Jerzy Kanals“, sagte er. Professor Julius Schoeps ist sich darüber hinaus sicher, daß die Gemeinde nun aus den Negativschlagzeilen verschwinden wird. Am 18. Juni sollen bei der ersten Sitzung der neuen Repräsentantenversammlung der Vorstand und der künftige Vorsitzende gewählt werden.



Erzielte das beste Wahlergebnis: Andreas Nachama FOTO: GLASER



Erhielt 1772 Stimmen: Hermann Simon FOTO: ULLSTEIN



Vereinigte die drittmeisten Stimmen auf sich: Alexander Brenner